

BRIDGE - Kooperativ und grenzüberschreitend studieren in der Großregion

Zusammenfassung

Wie die hohe und weiter steigende Zahl der Grenzpendler zeigt, besteht in der Großregion ein hoher Bedarf an gut ausgebildeten und über die Grenzen hinweg mobilen Arbeitskräften. Dabei sind sowohl mangelnde fachliche Qualifikationen als auch sprachliche Barrieren relevante Mobilitätshindernisse. Grenzüberschreitende Studienangebote haben sich darin bewährt, qualifizierte und mobile Arbeitskräfte auszubilden. Gleichzeitig ist in den letzten Jahren die Nachfrage nach berufsintegrierenden Studienangeboten sowohl von Seiten der Unternehmen als auch durch die Studierenden gestiegen.

Die Kombination aus beiden Ansätzen – nämlich grenzüberschreitende *und* berufsintegrierende Angebote – stellt noch eine Lücke im tertiären Bildungssystem der Großregion dar. BRIDGE soll diese Lücke schließen. Durch sowohl praxisnahe als auch grenzüberschreitende Studiengänge sollen die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen gesteigert sowie der Zugang zum grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt erleichtert werden.

Die von den nationalen Erwähnungen vorgeschlagenen Modelle des praxisintegrierenden Studierens sind heute auf Grund von rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen kaum mit dem grenzüberschreitenden Aspekt dieser Studiengänge vereinbar. Deshalb bauen die beteiligten Hochschulen in der Großregion im Rahmen dieses Projekts Studiengänge aus, die es den Studierenden ermöglichen sollen, Kurse an den Hochschulen der Großregion zu besuchen und gleichzeitig die praxisintegrierende Phase in einem anderen Land der Großregion zu verbringen.

Die effektive Umsetzung von grenzüberschreitenden praxisintegrierenden Studienmodellen wird voraussichtlich ab September 2021 möglich sein, da zuvor noch Analysen notwendig sind und eine inhaltliche und organisatorische Konzeptualisierung verfasst werden muss. Das Projekt setzt bei der Erarbeitung des Konzepts auf einen engen Austausch mit Unternehmen, die solche Studienmodelle unterstützen wollen.

Projektpartnerschaft

Federführender Begünstigter: htw saar - Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

Spezifisches Ziel 1: Die Beschäftigungsfähigkeit steigern und den Zugang zum grenzübergreifenden Arbeitsmarkt erleichtern

Prioritätsachse 1: Voranbringen der Entwicklung eines integrierten Arbeitsmarktes durch die Förderung von Bildung, Ausbildung und nachhaltiger Mobilität

Projektpartner:

- Hochschule Trier
- Universität Lothringen
- Centre de Coopération Technique et Pédagogique, centre de recherche associé à la Haute Ecole de la Province de Liège
- ISEETECH - Institut Supérieur Européen de l'Entreprise et de ses Techniques
- HERS - Haute Ecole Robert Schuman

Strategische Projektpartner:

- Agentur für Arbeit Saarland
- Industrie- und Handelskammer des Saarlandes
- Deutsch-Französische Hochschule
- Moovijob
- Région Grand-Est
- Industrie und Handelskammer Trier
- HENALLUX

Kosten des Projekts und Projektlaufzeit

Kosten des Projekts:

Gesamtkosten: 1.899.163,91 EUR

EFRE-Betrag: 1.139.498,33 EUR

EFRE-Fördersatz: 60%

Projektlaufzeit: 01.01.2020 – 31.12.2022

Zusätzliche Informationen

Homepage des Projekts: www.bridge-gr.eu

Spezifisches Ziel 1: Die Beschäftigungsfähigkeit steigern und den Zugang zum grenzübergreifenden Arbeitsmarkt erleichtern

Prioritätsachse 1: Voranbringen der Entwicklung eines integrierten Arbeitsmarktes durch die Förderung von Bildung, Ausbildung und nachhaltiger Mobilität